Soester Anzeiger 21.07.2018

# „Die Soester tun so viel Gutes“

## Mexikanerin dankt für die großzügige Hilfe

**SOEST** ▪ „Danke, vielen, vielen Dank“, sagt Verónica Cedeña Mora. Die Deutschlehrerin aus Mexiko nutzte ihre Reise nach Deutschland, um nach Soest zu fahren. Denn hier wohnen Spender, die verlässlich helfen, und zwar nicht nur für den Moment, sondern dauerhaft. Das wolle sie unbedingt mitteilen, betonte die 47-Jährige, als sie jetzt mit Klaus Schubert und Norbert Röttger von der Jürgen-Wahn-Stiftung die Anzeiger-Redaktion besuchte.

„Unser Ziel ist es, irgendwo anzufangen und einen Anstoß zu geben“, beschreibt Vorsitzender Klaus Schubert den Ansatz der Soester Hilfsorganisation. Denn: „Wir können nicht die ganze Welt verändern, aber in der direkten Umgebung unserer Projekte vieles bewirken.“ Nach dem Prinzip, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben, arbeitet der Verein auch in dem 600-Seelen-Dorf Las Blancas in der Provinz Huayacocotla an den Hängen der Sierra Madre.

### Hilfe zur Selbsthilfe lautet das Prinzip

10 000 Kilometer liegen zwischen Herbert Efler in Mexiko und Norbert Röttger, dem Koordinator der Stiftung. Doch die große Entfernung stellte für die beiden Männer kein Hindernis dar, gemeinsam aktiv zu werden und eine Schreinerei einzurichten. Norbert Röttger berichtet vom großen Gefälle zwischen Arm und Reich, vor allem in abgelegenen Gegenden fehle es an allem. „Es ist ein unheimlich schönes Gefühl, Menschen die Chance auf ein besseres Leben zu geben“, stellt er immer wieder fest. Er selber lebe in einem Land des Überflusses in einer komfortablen Situation und wolle von der Fülle etwas abgeben. Verónica Cedeña Mora, deren Mann in Soest studiert hat, gehört zu den Partnern in Nordamerika, die eine enge und feste Verbindung zur Stiftung halten.

Der Verein unterstützte zunächst den Bau eines Informatikraums mit mehreren Computern. Die Bildung nimmt einen hohen Stellenwert ein. PC-Kenntnisse sind in vielen Berufen unerlässlich. Viele Soester Spender dürften sich freuen, wenn sie hören. dass sie erfolgreichen Schülern ein Studium ermöglichen. Der Besuch der Hochschule soll nicht am Geld scheitern, deshalb gibt die Stiftung einigen besonders leistungsstarken Jugendlichen ein Stipendium.

Sie revanchieren sich, indem sie einige Stunden in der Woche gemeinnützig Dienst leisten, beispielsweise Alphabetisierungskurse geben. Wichtig sei es aber auch, das Handwerk zu fördern, erläutert Norbert Röttger. Die Tischler-Werkstatt laufe inzwischen super. Hier lernen Jugendliche den Umgang mit Hobel, Säge und Schraubendreher.

Zu erzählen, wie viel Gutes die Soester tun, sei ihr ein Herzensanliegen, so Verónica Cedeña Mora, die viele herzliche Grüße aus ihrer Heimat übermittelt. ▪ **Köp.**

**Verónica Cedeña Mora dankt den Soestern für ihre Hilfe in Mexiko. Zusammen mit Norbert Röttger (links) und Klaus Schubert hat sie die Projekte eingefädelt. ▪ Foto: Dahm**